

Wie die morgen beginnende Faustball-Weltmeisterschaft zum TV Eibach 03 kam

Ein langer Weg bis zum ersten Aufschlag bei der WM

VON MATHIAS HOCHREUTHER

NÜRNBERG – Wenn morgen um 10 Uhr die Vorrundenspiele der Faustball-Weltmeisterschaft der „U18“-Junioren beginnen, gehen rund 14 Monate Vorbereitungszeit für die Verantwortlichen beim gastgebenden TV Eibach 03 zu Ende. Eine Zeit, über die Faustball-Abteilungsleiter Andreas Schröder wohl ein Buch schreiben könnte. Ihm hat es der Verein im Nürn-

Die **NZ** präsentiert

berger Süden und letztlich die gesamte Faustball-Familie zu verdanken, dass erstmals eine Junioren-WM auf deutschem Boden ausgetragen wird.

Eigentlich war Polen für die Austragung des alle zwei Jahre stattfindenden Turniers vorgesehen. Doch als im Januar 2015 absehbar war, dass die WM dort nicht stattfinden würde, war



A. Schröder

Deutschland an der Reihe. Und Andreas Schröder trug die von der Deutschen Faustball-Liga vorgetragene Anfrage, ob denn der TV 03 nicht Interesse hätte, seiner Abteilung vor. „Ich habe gleich ‚Nein‘ gesagt“, verrät Barbara Eberhard, langjährige TV-Spielerin und aktuell Trainerin der Bundesliga-Frauen, heute scherzhaft.

„Es wurde kontrovers diskutiert“, erinnert sich Abteilungsleiter Schröder an die Versammlung, bei der sich zunächst nicht alle Mitglieder für die WM aussprachen. Einige sahen schon das finanzielle Risiko und den hohen Aufwand, der hinter einer Veranstal-



Beim TV Eibach 03 wird erstmals eine Faustball-WM der Junioren auf deutschem Boden stattfinden. Fotos: Sportfoto Zink

tung dieser Größenordnung steckt. Zwar kann der TV 03 Erfahrungen durch die Ausrichtung der deutschen „U16“-Meisterschaften 2011 und 2014 vorweisen, doch der Internationale Faustball-Verband (IFA) stellt in einem „Pflichtenheft“ schon enorme Anforderungen. Beispielsweise muss der Verein die Verbandsfunktionäre und die Schiedsrichter unterbringen,

Hotels für die Teilnehmer und gegebenenfalls einen Shuttle-Service organisieren sowie das Abschlussbankett finanzieren.

Allerdings überwogen der Ehrgeiz, auch eine solche Veranstaltung stemmen zu können, und die Liebe zur Sportart die Bedenken. Die Abteilungsversammlung gab Grünes Licht, 130 ehrenamtliche Helfer wollen rund

um das Wochenende für einen reibungslosen Ablauf sorgen, und Andreas Schröder ist seit April 2015 am Werkeln. Inzwischen übrigens – so viel Formalität muss bei einem Verband schon sein – als Präsident des Organisationskomitees, Eberhard ist seine Generalsekretärin. Die Tätigkeiten am Sportgelände am Hopfgartenweg wie das Aufstellen der rund 600

Zuschauer fassenden Tribüne oder das Einteilen der Helfer für Essensstände, Einlasskontrollen und Kartenvorverkauf sind dabei der angenehme Teil der Arbeit.

Zum Verrücktwerden ist aus Sicht der Ausrichter die Planungsunsicherheit. „Togo hat am Montag offiziell abgesagt“, berichtet Schröder kopfschüttelnd. Also drei Tage vor Turnierbeginn. Probleme gibt es im Fall der indischen Nationalmannschaft, besser gesagt: Mannschaften. Denn da es in dem Riesenland zwei konkurrierende Verbände gibt, haben nun zwar nur eine indische Mädchenmannschaft, dafür aber zwei Jungenteams – pro Verband eines – gemeldet. Stand gestern Mittag war dieser Fall noch nicht gelöst, die IFA muss eine Entscheidung treffen. Fix dabei sind Deutschland (m/w), Österreich (m/w), die Schweiz (m/w), Brasilien (m/w), die USA (w) und eben Indien (m).

„Die IFA will so vielen Nationen wie möglich die Teilnahme ermöglichen, aber gleichzeitig auch professionell arbeiten.“

Viele nationale Verbände haben aber finanzielle Probleme und eine von der Mentalität her verglichen mit Deutschland chaotische Planung“, erklärt Barbara Eberhard die Irrungen und Wirrungen. Spätestens wenn von morgen bis zu den Finalspielen am Sonntag der Sport im Mittelpunkt steht, dürften die Verantwortlichen des TV Eibach aber wissen, warum sie die viele Arbeit auf sich genommen haben.



B. Eberhard

➔ Weitere Informationen zur Weltmeisterschaft und den Spielplan finden Sie unter www.u18wm2016.de

Spekulationen über HCE-Etat:

Balingen rudert zurück

NÜRNBERG – Noch ist kein Ball in der neuen Handball-Saison geworfen worden, und doch gibt es hinter den Kulissen Ärger. Ohne eigenes Zutun mittendrin: der HC Erlangen.

In einem Interview des Fachmagazins „Handballwoche“ hatte in der vergangenen Woche Wolfgang Strobel den drei Aufsteigern Erlangen, Minden und Coburg „enorm großes Potenzial“ zugesprochen und weiter gesagt: „... allen voran der Zweitligameister aus Erlangen mit einem Etat von über fünf Millionen Euro.“ Die Äußerung des Geschäftsführers des Ligakonkurrenten HBW Balingen-Weilstetten sorgte beim HCE für Verstimmung und energischen Widerspruch.

Dies wiederum zog ein weiteres, gestern in der „Handballwoche“ veröffentlichtes Interview mit Strobel nach sich. In dem ruderte der Geschäftsführer der Baden-Württemberger, die in der vergangenen Saison mit dem Ex-Erlanger Frank Bergemann gerade noch die Klasse gehalten hatten, deutlich zurück: „Ich wollte damit zum Ausdruck bringen, dass die drei Aufsteiger in der kommenden Saison stark sind und zum Teil über ein größeres Budget verfügen als wir. Dass meine Angaben zum HC Erlangen um etwa eine Million Euro zu hoch ausgefallen sind, war nicht beabsichtigt.“

Spielplan des HCE steht bis Weihnachten

Zweimal muss der HCE in der Vorrunde unter der Woche antreten. Das fränkische Duell gegen Mitaufsteiger HSC Coburg steht am zweiten Adventswochenende in der Nürnberger Arena auf dem Spielplan, der sich allerdings noch ändern kann, abhängig von den Terminen der Champions League. Das Hinrunden-Highlight beschert der 29. Oktober: Da kommt der THW Kiel nach Franken. *pro*

Die Spieltermine im Überblick:

03.09. SG Flensburg-H. – HCE	Sa., 15:00
10.09. HCE – MT Melsungen	Sa., 19:00
14.09. TBV Lemgo – HCE	Mi., 19:00
17.09. HCE – TVB Stuttgart	Sa., 19:00
24.09. FA Göppingen – HCE	Sa., 20:15
02.10. HCE – VfL Gummersbach	So., 17:15
07.10. GWD Minden – HCE	Fr., 19:45
15.10. HCE – HSG Wetzlar	Sa., 19:00
23.10. Füchse Berlin – HCE	So., 15:00
29.10. HCE – THW Kiel	Sa., 19:00
12.11. TSV Hannover-B. – HCE	Sa., 19:00
18.11. HCE – Bergischer HC	Fr., 19:45
25.11. HBW Balingen-W. – HCE	Fr., 19:45
02.12. SC Magdeburg – HCE	Fr., 19:45
10.12. HCE – HSC Coburg	Sa., 19:00
17.12. Rhein-Neckar Löwen – HCE	Sa., 19:00
21.12. HCE – SC DHfK Leipzig	Mi., 19:00
26.12. VfL Gummersbach – HCE	Sa., 17:15

Die „Black Night“ des HCE hat Michael Haaß beeindruckt

Finger taugen fürs Piano kaum noch

VON PHILIPP ROSER

ERLANGEN – Mit dem Fahrrad ist er zu seinem ersten offiziellen Termin für seinen Arbeitgeber gekommen: Michael Haaß, Ex-Nationalspieler, Weltmeister von 2007 und neuerdings Spielmacher des Bundesliga-Aufstiegers HC Erlangen. „Das Erste, was ich von Erlangen gesehen habe, war der Stadtverkehr – und mit dem Auto habe ich keine Lust darauf gehabt“, begründet der 32-Jährige den Umstieg aufs Rad.

Von Magdeburg aus, wo Haaß in den letzten drei Jahren spielte, suchten er und seine Frau mehrere Monate lang eine Wohnung in der Hugenottenstadt, „doch dann hatten wir Glück, haben eine in der Nähe der Trainingshalle gefunden“. In der tummelt er sich derzeit jeden Nachmittag, pendelt dazu vormittags wechselweise ins Sportland zum Fitnesstraining oder zum TV 48, auf dessen Tartanbahn schweißtreibende Laufeinheiten angesagt sind. „Ich hatte vorher schon gehört, dass es hart ist. Jetzt sind erst ein paar Tage rum, aber ich kann es nur bestätigen: Es ist wirklich hart, aber es wirkt sehr geplant und macht bislang Spaß, weil die Jungs alle voll mitziehen“, schildert Haaß seine ersten, durchweg positiven Eindrücke vom neuen Arbeitgeber.

Bei Tusem Essen hatte er mit zwölf Jahren seine ersten ernsthaften Handball-Gehversuche unternommen, dort bei den Profis reingeschnuppert, ehe er bei der HSG Düsseldorf, den Rhein-Neckar Löwen, GWD Minden und FA Göppingen auflief. Dreimal gewann er dabei den EHF-Pokal, wurde deutscher Pokalsieger – und gemeinsam mit Sebastian Preiß 2007 Weltmeister. „Ich habe zwar mal 20 Minuten gespielt – ich war dabei, aber ich kann

kriegt man nicht unbedingt zarte Finger.“

Sein Elektrotechnik-Studium hat Haaß mit dem Bachelor abgeschlossen, mit der Fortsetzung im Master-Studiengang lässt er sich aber Zeit. Er will in Erlangen erst einmal richtig ankommen, auch in der Mannschaft – zumal die Vorbereitung nicht viel Zeit für andere Dinge lässt, wie der Liebhaber härterer Rockklänge und gängiger Popmusik durchblicken lässt.

Zweimal war der 1,94 Meter große Allrounder mit Magdeburg gegen den HCE in dessen bislang einziger Bundesliga-Saison angetreten: „Daheim haben wir relativ entspannt gewonnen“, mit 31:26. Mehr beeindruckt hat ihn offensichtlich aber das mit 28:19 ebenfalls gewonnene Rückspiel in der Nürnberger Arena: „Die ‚Black Night‘ war schon etwas Besonderes – da hat man gesehen, dass der HCE kein normaler Aufsteiger ist.“

So zögerte Haaß nicht lange, als die Erlanger Anfrage kam. Sein Vertrag in Magdeburg lief aus, er hatte den Eindruck, nicht auf die gewünschte Spielzeit zu kommen. „Deshalb habe ich nicht lange überlegt, auch weil ich gemerkt habe, dass das Ziel hier in Erlangen nicht darin besteht, dauerhaft nur um den Klassenerhalt mitzuspielen, auch wenn das in diesem Jahr natürlich das Hauptziel ist.“



Die Neuen beim HCE

nichts dafür, dass wir Weltmeister geworden sind“, blickt er in der für ihn typischen Zurückhaltung zurück.

Charakteristisch ist auch, wie er die Übersiedlung nach Erlangen schildert: „Ich habe mit meiner Frau direkt nach Saisonschluss den Umzug geregelt, damit alles organisiert ist. Dann sind wir in Urlaub gegangen, und als wir hierher kamen, war alles bereit.“ Auch das E-Piano stand in der neuen Wohnung, auf dem der Sohn eines Kirchenmusikers ab und zu „klumpert – aber auf bescheidenem Niveau. Denn beim Handballspielen



Vormittags laufen, nachmittags Sprungkrafttraining – so sehen Michael Haaß' Tage derzeit aus. Foto: Sportfoto Zink

In wenigen Worten

Mario Farnbacher im Stress

Den fünften Saisonlauf der VLN Langstreckenmeisterschaft Nürnberg beendeten Mario Farnbacher und sein Team im Lexus RC F GT3 auf Rang vier. „Es war ein hartes Rennen. Jedesmal, wenn wir vorne waren, warf uns etwas zurück, und wir mussten alles geben, um den verlorenen Abstand gutzumachen“, sagte Farnbacher. Der 24-jährige Lichteiniger reiste anschließend in die USA, wo am Wochenende im Lime Rock Park in Lakeville der Kampf um den Titel in der amerikanischen Sportwagenmeisterschaft weitergeht.

Doppelschlag für die Fürth Pirates

Aufatmen bei den Fürth Pirates: Gegen die als Drittplatzierte der zweiten Baseball-Liga Süd angereisten Darmstadt Whippets gelang endlich der lang ersehnte Befreiungsschlag in Form von zwei Siegen (10:0, 8:2). Damit haben sich die Pirates auf den vorletzten Tabellenplatz vorgearbeitet. Weitergeht es am Sonntag beim neuen Schlusslicht in Heidenheim.

HCE-Cracks übten mit dem kleinen Ball



Hauptsponsor Alexander Fackelmann (beige Cap) hatte geladen – und die komplette Mannschaft von Handball-Erstligist HC Erlangen war dem Ruf gefolgt. Die Cracks versuchten sich auf dem Platz im Golfclub Habsberg einmal am etwas kleineren Ball. Einige Übungsschläge von der Driving-Range, ein paar Putts und zu guter Letzt ein paar Übungslöcher – dann war die nette Abwechslung vom harten Vorbereitungsallday aber auch schon wieder vorbei. *Foto: Sportfoto Zink*

31:20 gegen Oberölsbach

Johannis holte sich den Pokal

BURGEBRACH – Den wieder neu eingeführten Bezirkspokal haben – nicht unerwartet – die Ringer der SV Johannis 07 gewonnen. Der Zweitligist bezwang im Finale den SC Oberölsbach mit 31:20.

Nach den Siegen über den wohl-bekanntesten Lokalrivalen SC 04 (36:10 am Zeisigweg) und den TSV Windeck Burgebrach im Halbfinale (31:17 auswärts) wurden die „Grizzlys“ auch im Finale in Burgebrach ihrer Favoritenrolle gerecht. Gegen Oberölsbach – die Ex-Johanniser Bernhard Rieger und Peter Engelhardt waren bei dem Bayernligisten nicht mit dabei – traten die Nürnberger wieder mit einer gemischten Mannschaft an.

„Wir haben in den 14 Einzelkämpfen auch wieder einige Jugendliche eingesetzt und dabei die Möglichkeit genutzt, sie in ihrer Entwicklung weiter voranzubringen“, erklärte der Sportliche Leiter der Nürnberger, Mario Besold. *hem*